

Gesundheitsberufe-Monitoring für das Land Bremen

Ergebnispräsentation

Dr. Kai Huter, Lena Becker-Pülm,
Thomas Kalwitzki, Prof. Dr. Heinz Rothgang
Bremen 21.11.2022

Übersicht

I. Hintergrund

1. Auftrag und Ziel des Gesundheitsberufe-Monitorings
2. Was ist neu 2021?
3. Erhebungsgrundlagen und methodisches Vorgehen

II. Wie hat sich der Status Quo seit dem letzten Monitoring verändert?

1. Beschäftigung
2. Ausbildung & Arbeitsmarkt

III. Projektionen – zukünftige Fachkräftelücken?

IV. Zusammenfassung

I. Hintergrund

I.1. Auftrag und Ziel des Gesundheitsberufe-Monitorings

1. Erhebung des **Status-Quo: Ausbildung - Arbeitsmarkt – Beschäftigung**
2. Aufzeigen **aktueller Fachkräfteengpässe**
3. Abschätzung zukünftiger Entwicklungstrend basierend auf dem 2017 entwickelten **Projektionsmodell**, um datenbasiert den **zukünftigen Fachkräfte- und Ausbildungsbedarf** abzuschätzen

→ **Schaffen einer soliden Datenbasis, um Versorgungslücken aufzuzeigen und möglichst zielgerichtet Strategien zur Fachkräftesicherung entwickeln zu können**

Langfristig:

- Kontinuierliches Erheben bzw. Erfassen von Daten
- Regelmäßige Anpassung und Korrektur der Projektionen
- **Aufzeigen der Wirkungen ergriffener Maßnahmen**

I.2. Was ist neu 2021?

1. Monitoring 2017	Aktualisierung 2021
<p>Pflegerische Gesundheitsfachberufe</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Gesundheits- und Krankenpflege 2. Kindergesundheits- und -krankenpflege 3. Altenpflege 4. Gesundheits- und Krankenpflegehilfe (examiniert, 1- bzw. 2-jährig) 5. Altenpflegehilfe (examiniert, 1- bzw. 2-jährig) <p>Therapeutische Gesundheitsfachberufe</p> <ol style="list-style-type: none"> 6. Ergotherapie 7. Physiotherapie 8. Logopädie 9. Hebammen 	<p>● Examinierte Pflegefachkräfte</p> <p>Erweiterung um</p> <ul style="list-style-type: none"> • Intensivmedizinische Pflegekräfte • Medizinisch-technische Assistent:innen <ul style="list-style-type: none"> • Labor • Radiologie
<p>Befragung von Pflegeeinrichtungen, Krankenhäusern, therapeutischen Praxen, Ausbildungsstätten, und Hochschulen</p>	<p>Befragung</p> <ul style="list-style-type: none"> • medizinische Labore • Geburtskliniken zur nachgeburtlichen Hebammenversorgung <p>Keine Befragung der Pflegeeinrichtungen, therapeutischen Praxen und Hochschulen</p>

I.3. Erhebungsgrundlagen

a. Öffentliche Statistiken

- Krankenhausstatistik
- Pflegestatistik
- Statistik der Bundesagentur für Arbeit
- Bevölkerungsstatistik

b. Befragung der...

1. Ausbildungsstätten, inkl. Weiterbildung
2. Krankenhäuser
3. Medizinische Labore
4. Geburtskliniken

Rücklauf

100%

8 von 14

8 von 10

3 von 5

(650 erfasste Geburten)

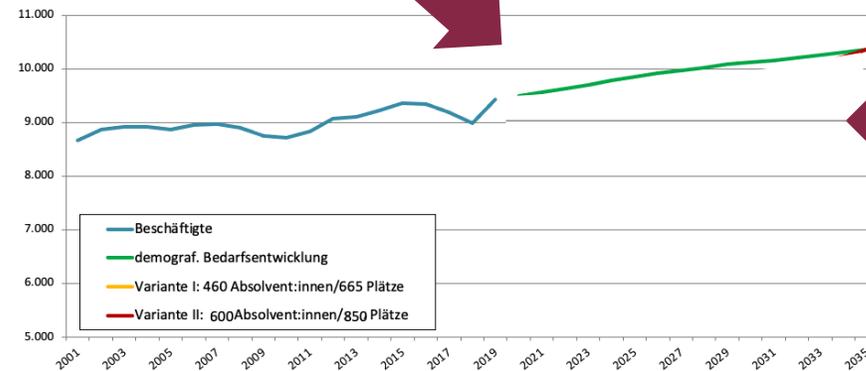
I.3. Methodisches Vorgehen: Zukünftige Entwicklung

Projektionsmodell des
Monitorings von 2017

Abschätzung
des Bedarfs

„**aktueller Status quo**“ – **Fachkraft je betreute Person**

- altersabhängiger Versorgungsbedarf
- Hochrechnung → aktuelle Bevölkerungsvorausberechnungen
- spezifische Modellannahmen für jeden Sektor



Abschätzung
des Angebots

Abschätzung zukünftiger Versorgungslücken
In Abhängigkeit von Auszubildendenzahlen

Basis – aktuelle Altersverteilung der Beschäftigten

- jährliche Fortschreibung
- Korrektur um
 - Absolvent:innen
 - Berufsaustritte: vorzeitig & durch Rente
 - Wiedereintritte

II. Wie hat sich der Status Quo seit dem letzten Monitoring verändert?

II.1. Beschäftigtenzahlen

(Therapieberufe u. Hebammen inkl. Selbständige) 2015/16 und 2019

Berufsgruppe	Anzahl 2015/16	Anzahl 2019	Veränderung absolut	Veränderung in Prozent
Gesundheits- und Krankenpflege	6.306	6.327	+21	+0,3%
Gesundheits-/Kinderkrankenpflege	696	666	-30	-4,5%
Altenpflege	2.345	2.434	+89	+3,6%
SUMME: Pflegefachkräfte	9.347	9.427	+80	+0,8%

II.1. Altersstruktur

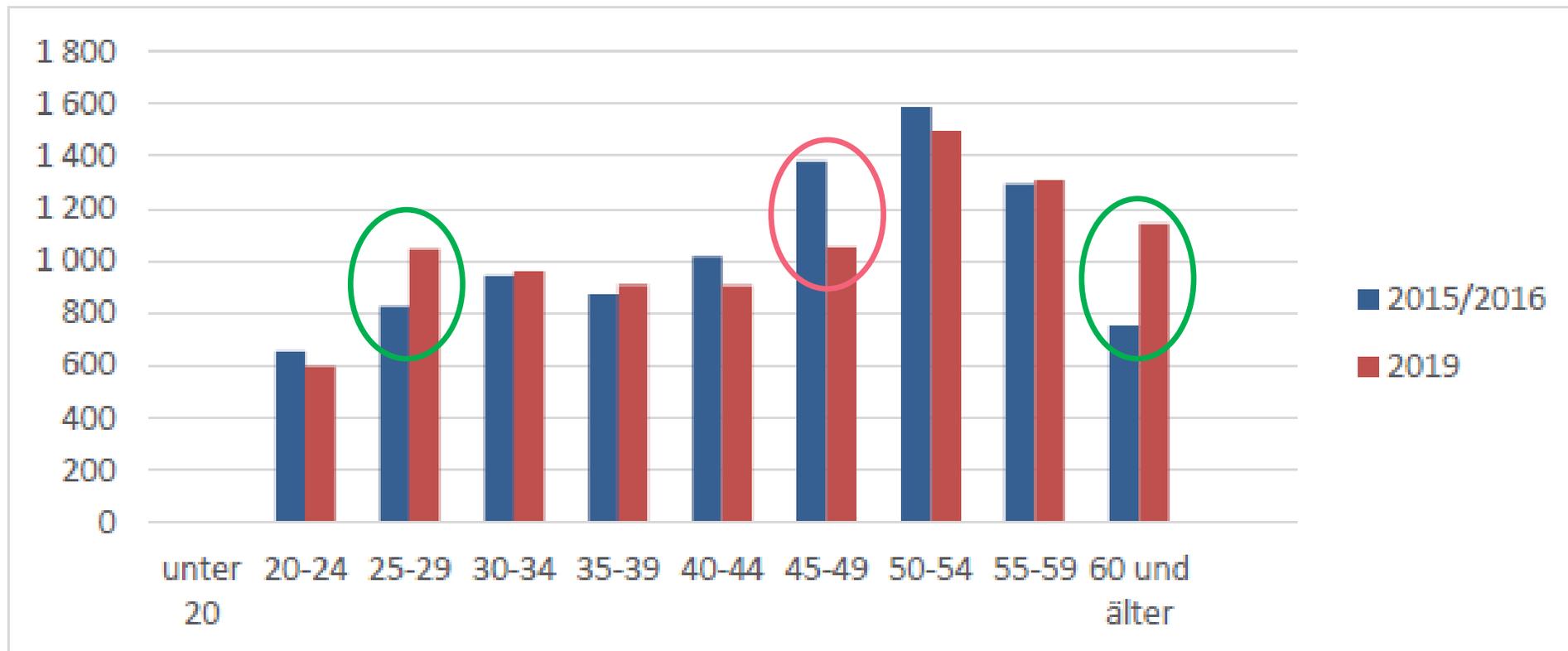
2015/16 und 2019 im Vergleich (sozialversicherungspflichtig)

Pflegefachkräfte:

Anstieg bei Jüngeren und 60+

Rückgang bei den 40-54-Jährigen

insgesamt Anstieg um 0,8%



II.1. Beschäftigtenzahlen

Therapieberufe u. Hebammen inkl. Selbständige) 2015/16 und 2019

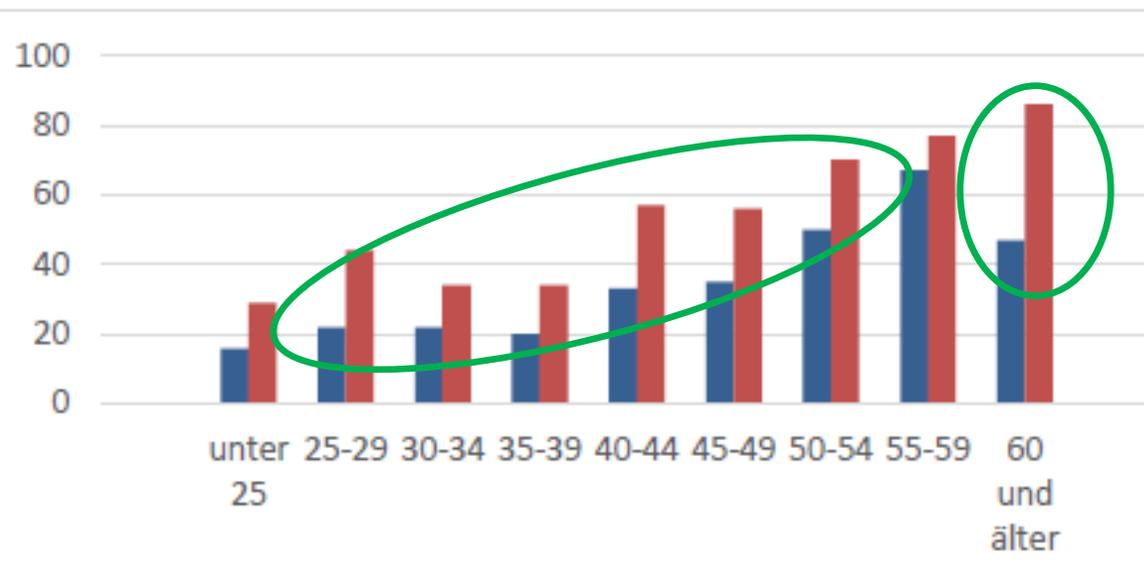
Berufsgruppe	Anzahl 2015/16	Anzahl 2019	Veränderung absolut	Veränderung in Prozent
Gesundheits- und Krankenpflege	6.306	6.327	+21	+0,3%
Gesundheits-/Kinderkrankenpflege	696	666	-30	-4,5%
Altenpflege	2.345	2.434	+89	+3,6%
Gesundheits-/krankenpflegehelfer:innen	314	487	+173	+55,1%
Altenpflegehelfer:innen	1.112	1055	-57	-5,1%
Physiotherapeut:innen	1.471	1.516	+45	+3,0%
Ergotherapeut:innen	419	503	+84	+20,0%
Logopäd:innen	199	232	+33	+16,6%
Hebammen	253	313	+60	+23,7%
MTA-Labor	(2017) 627	603	-24	-3,8%
MTA-Radiologie	(2017) 299	294	-5	-1,6%

II.1. Altersstruktur

2015/16 und 2019 im Vergleich (sozialversicherungspflichtig)

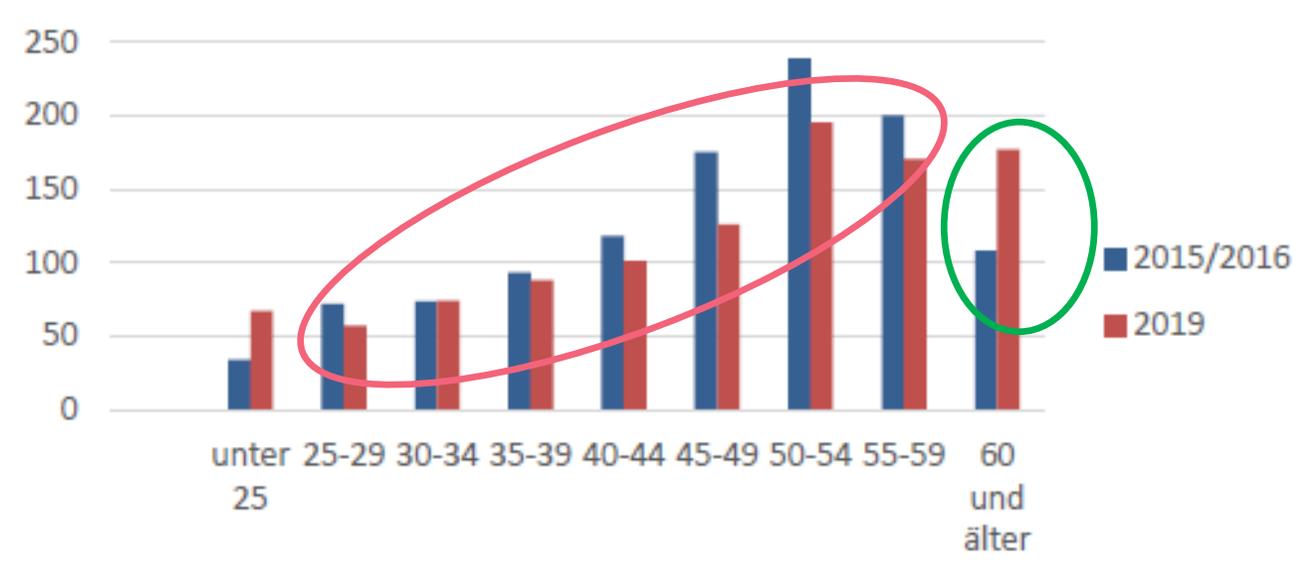
**staatlich anerkannte Gesundheits- und
Krankenpflegehelfer:innen**

Anstieg um 55,1% - über alle Altersgruppen, vor allem 60+



staatlich anerkannte Altenpflegehelfer:innen

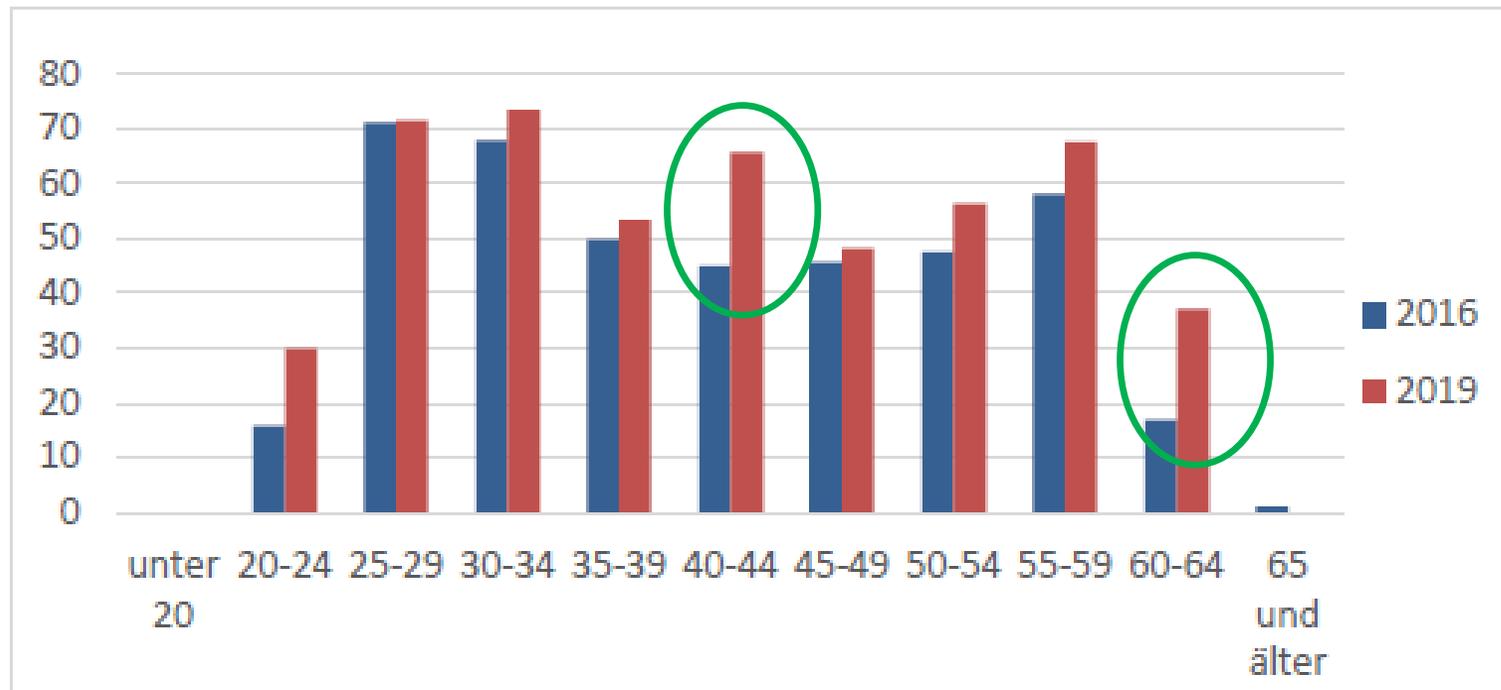
**Rückgang um 5,1% - über alle fast alle Altersgruppen
- Anstieg bei 60+**



II.1. Altersstruktur

2016 und 2019 im Vergleich (sozialversicherungspflichtig)

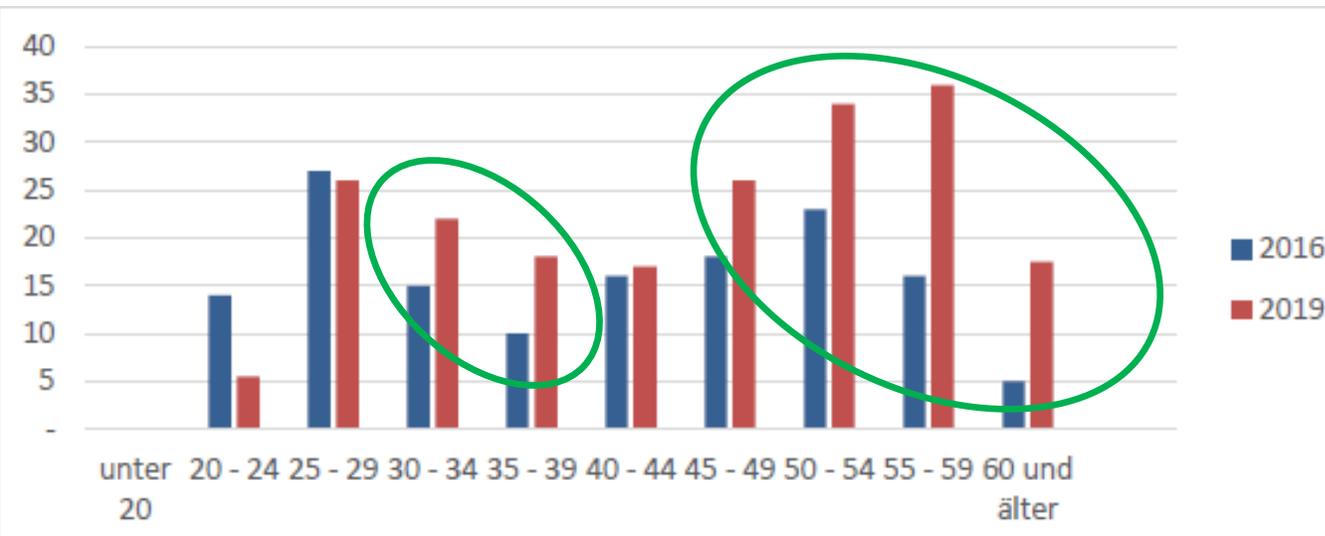
Ergotherapeut:innen – Anstieg um 20% - bei relativ ausgewogener Altersstruktur



II.1. Altersstruktur (sozialversicherungspflichtige Beschäftigte)

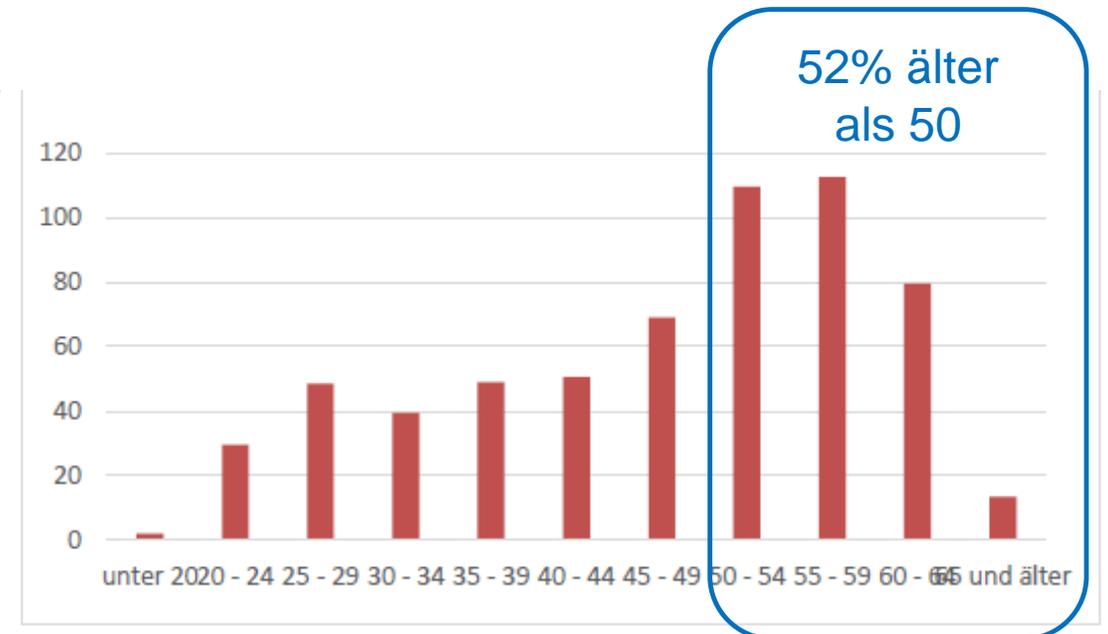
Hebammen

Anstieg um 23,7% von 2016 bis 2019
überwiegend in den älteren Altersgruppen



Medizinisch-technische Laborassistent:innen

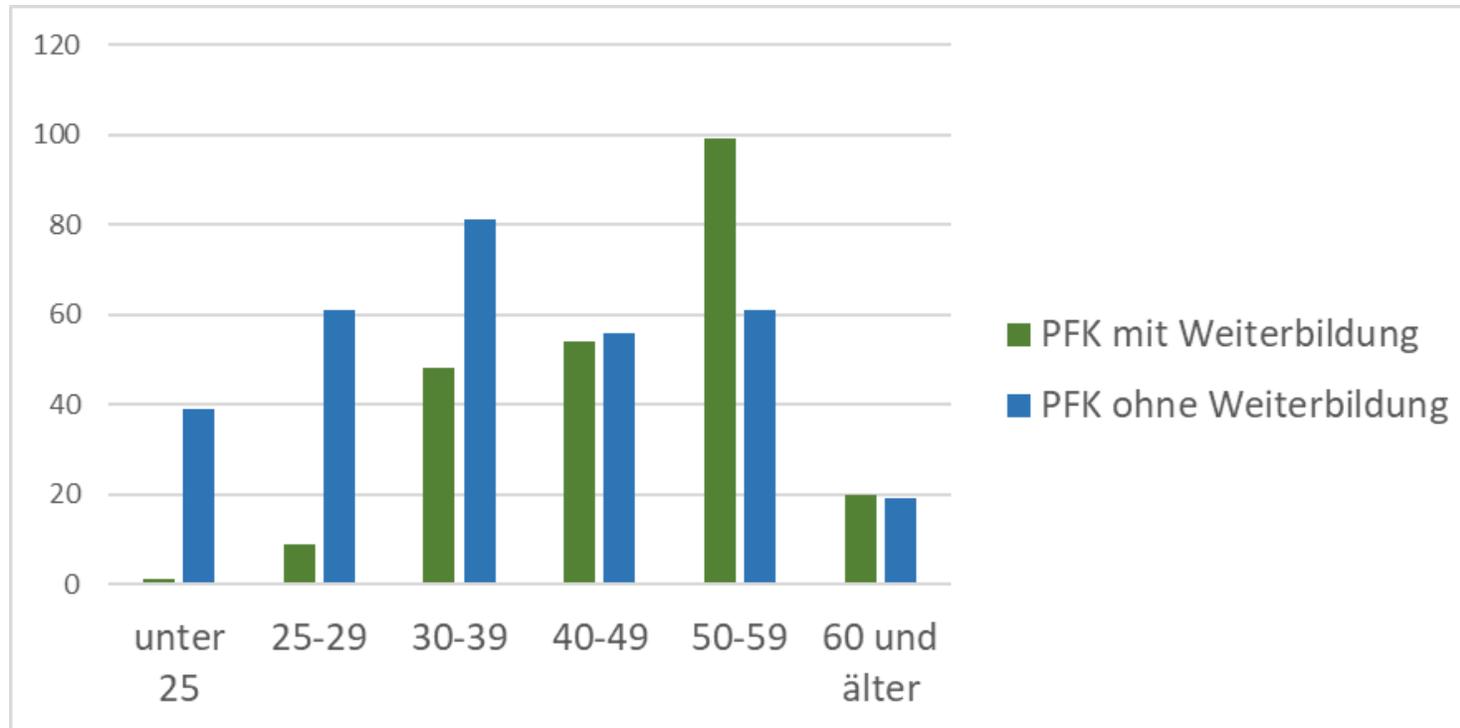
Altersstruktur 2019
Rückgang um 3,8% von 2017 bis 2019



II.1. Altersstruktur

basierend auf Befragung der Krankenhäuser 2021

Pflegefachkräfte auf Intensivstationen



Krankenhausstatistik 2019

388 Pflegefachkräfte mit
Fachweiterbildung Intensiv-
pflege und Anästhesie in
Bremer Kliniken

davon **53%** älter als 50 Jahre

II.2. Status Quo: Ausbildung

- **Abbruchquoten** sind hoch (24-38%)
mit Ausnahmen: Physiotherapie (21%), GKP-Kinder 15%, Logopäd:innen (11%), Hebammen (3%),
 - **gestiegen: Pflegeberufe, Physiotherapie, Ergotherapie**
 - **gesunken: Logopädie, Hebammen, Kinderkrankenpflege**
- **Bewerberzahlen** sind niedrig
 - Insbesondere für Pflegeberufe (Kapazitäten nicht ausgelastet)
 - Rückgang bei MTA-Radiologie
 - Rückgang der Zugänge in Altenpflegehilfe
 - **Positiv: Bewerbungen für Therapieberufe gestiegen!**
- **Lehrkräfte sind Mangelware – gesucht zum Zeitpunkt der Befragung: 25 Lehrkräfte**
 - Hoher Ersatzbedarf: 62% sind älter als 50 Jahre, 45 % älter als 55 Jahre (**2017: 35%**)

II.2. Status Quo: Entwicklung der Absolventenzahlen:

Durchschnittliche jährliche Absolvent:innen

	2014-2016	2018-2020	Aufgenommen 2020	Zu erwarten 2023*
Gesundheits-Krankenpflege	216	191	308	228
Kinder-GK-Pflege	19	22		
Altenpflege	122	173	285	182
SUMME - Pflegefachkräfte	357	386	593	410
GKP-Hilfe	9	6	45	29
Altenpflegehilfe	40	30	34	26
Hebammen	5	5	40	?

geplant
460

* Geschätzte Absolvent:innen basierend auf Abbruchquote der letzten 3 Jahre

II.3. Status Quo: Arbeitsmarkt

- Anstieg der **offenen Stellen** in alle Berufsgruppen
- Rückgang der **Arbeitslosen** in fast allen Berufsgruppen (oder Stagnation auf niedrigem Niveau)
- **Fachkräftelücke?**
 - dieses Mal überwiegend nicht berücksichtigt (zu wenig Befragungsdaten)
 - für Physiotherapie, Logopädie, Ergotherapie, Hebammen basierend auf gemeldeten offenen Stellen (Agentur für Arbeit) einbezogen
→ sehr konservative Schätzung

III.1 Projektionen

Ergebnisse Bedarfsentwicklung nach Sektoren

III.1 Ergebnisse der Bedarfsprojektion nach Sektoren

Bedarfsentwicklung basierend auf demografischer Entwicklung, Stand 2021

	2025	2030	2035
Anzahl formell Pflegebedürftiger nach SGB XI	+8,0%	+13,7%	+17,7%
Krankenhäuser (Belegungstage)	+2,2%	+3,8%	+6,3%
Gesundheits- und Kinderkrankenpflege (0-15-J.)	+3,9%	+2,4%	-1,1%
Geburtenentwicklung (mittlere Geburtenrate)	-6,1%	-10,5%	-11,4%
Medizinisch-technische Assistent:innen (basierend auf GKV-Altersausgabenprofile)	+2,3%	+4,5%	+5,9%
Physiotherapie (Verordnungen)	+1,8%	+2,9%	+4,4%
Ergotherapie (Verordnungen)	+3,8%	+4,1%	+4,4%
Logopädie (Verordnungen)	+5,6%	+4,4%	+2,9%

Datenquelle: Eigene Berechnungen basierend auf Pflegestatistik 2019, Krankenhausstatistik 2019, Bevölkerungsvorausschätzung des Statistischen Landesamt Bremen 2019, GKV-Altersausgabenprofile 2019, GKV-Heilmittel-Schnellinformation 2019

I.3. Ergebnisse der Bedarfsprojektion nach Sektoren

Bedarfsveränderung stationäre Langzeitpflege mit neuer Personalbemessung

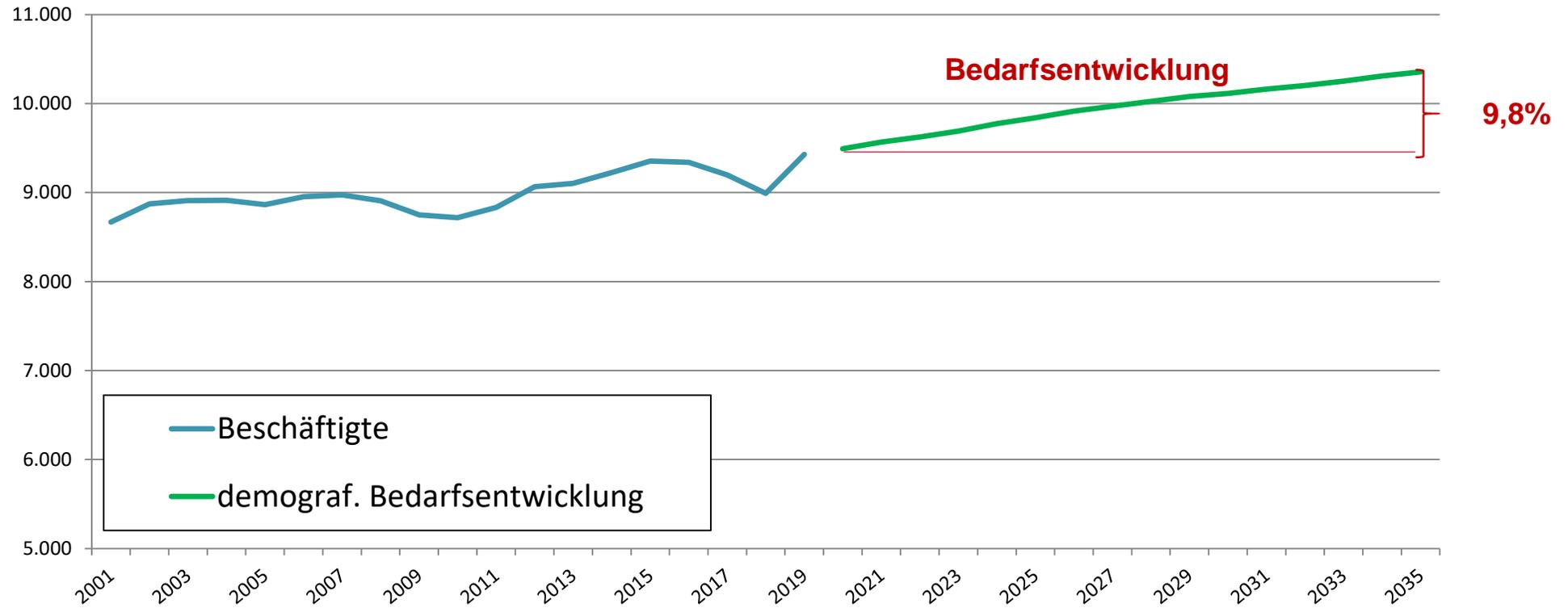
	Mehrbedarf in Vollzeitäquivalenten		Prozentualer Mehrbedarf bezogen auf Beschäftigte in der stationären Pflege 2019	
	Examinierte Pflegefachkräfte	qualifizierte Pflegehilfskräfte	Examinierte Pflegefachkräfte	qualifizierte Pflegehilfskräfte
Modell GVWG (Schließung von 40% der durch das bundeseinheitliche Personalbemessungsverfahren ausgewiesenen Personallücke)	14,0	189,7	+0,9%	+33,5%
Modell A (Schließung von 80% der ausgewiesenen Personallücke)	24,4	464,4	+1,6%	+81,9%
Modell B (Schließung von 100% der ausgewiesenen Personallücke)	29,7	602,2	+2,0%	+106,3%

Datenquelle: Eigene Berechnungen

III.2 Projektionen – zukünftige Fachkräftelücke?

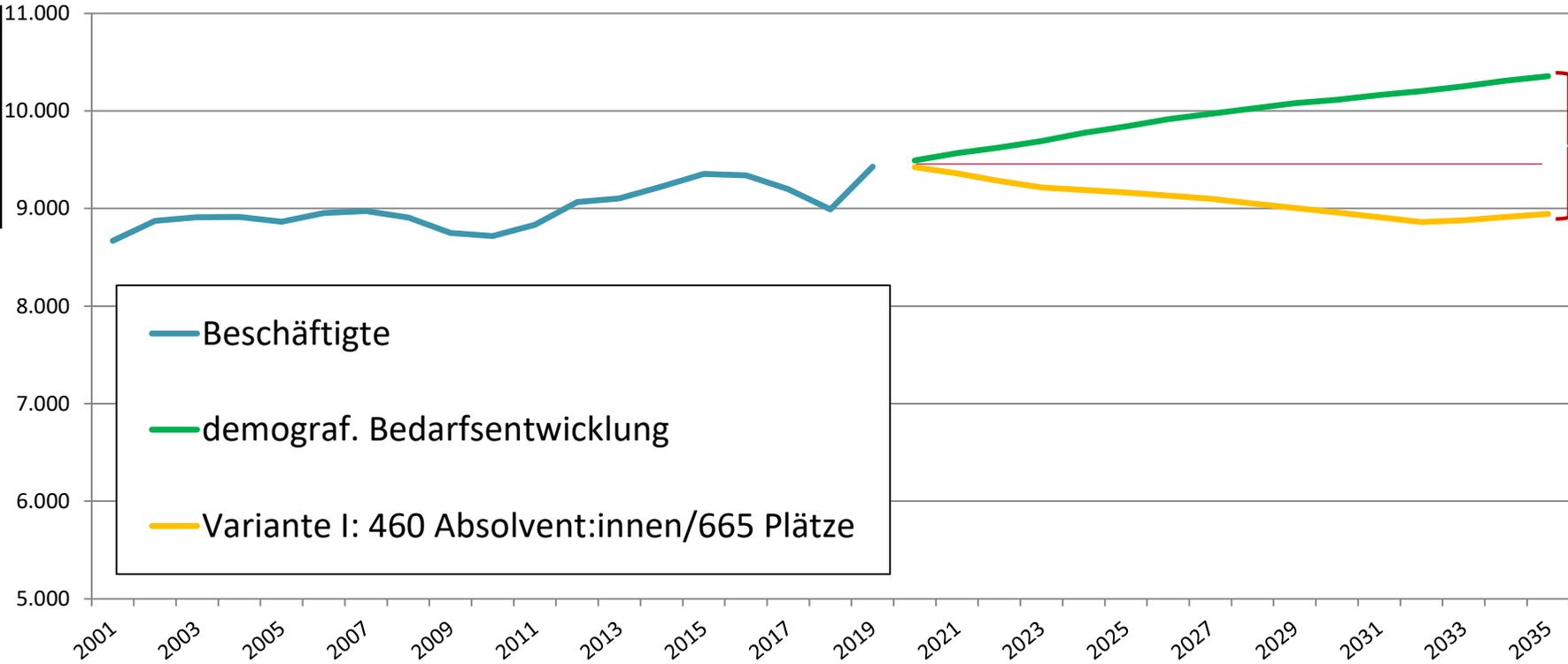
Ergebnisse nach Berufsgruppen

III.2. Projektionen: Pflegefachkräfte



III.2. Projektionen: Pflegefachkräfte

Entwicklung
bei geplanten
Absolventen-
zahlen (2020)

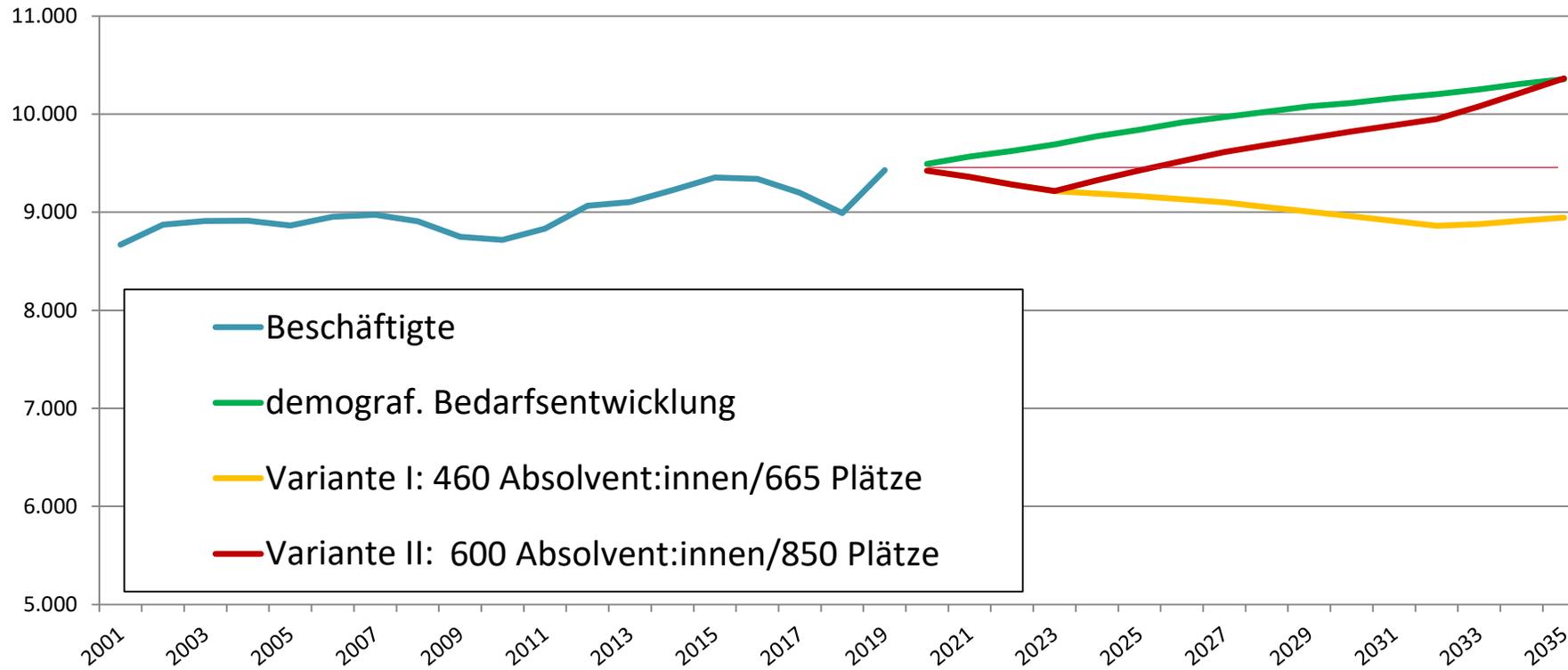


Zusätzliche
Lücke von ca.
1.400 Personen

9.427 Beschäftigte im Jahr 2019

III.2. Projektionen: Pflegefachkräfte

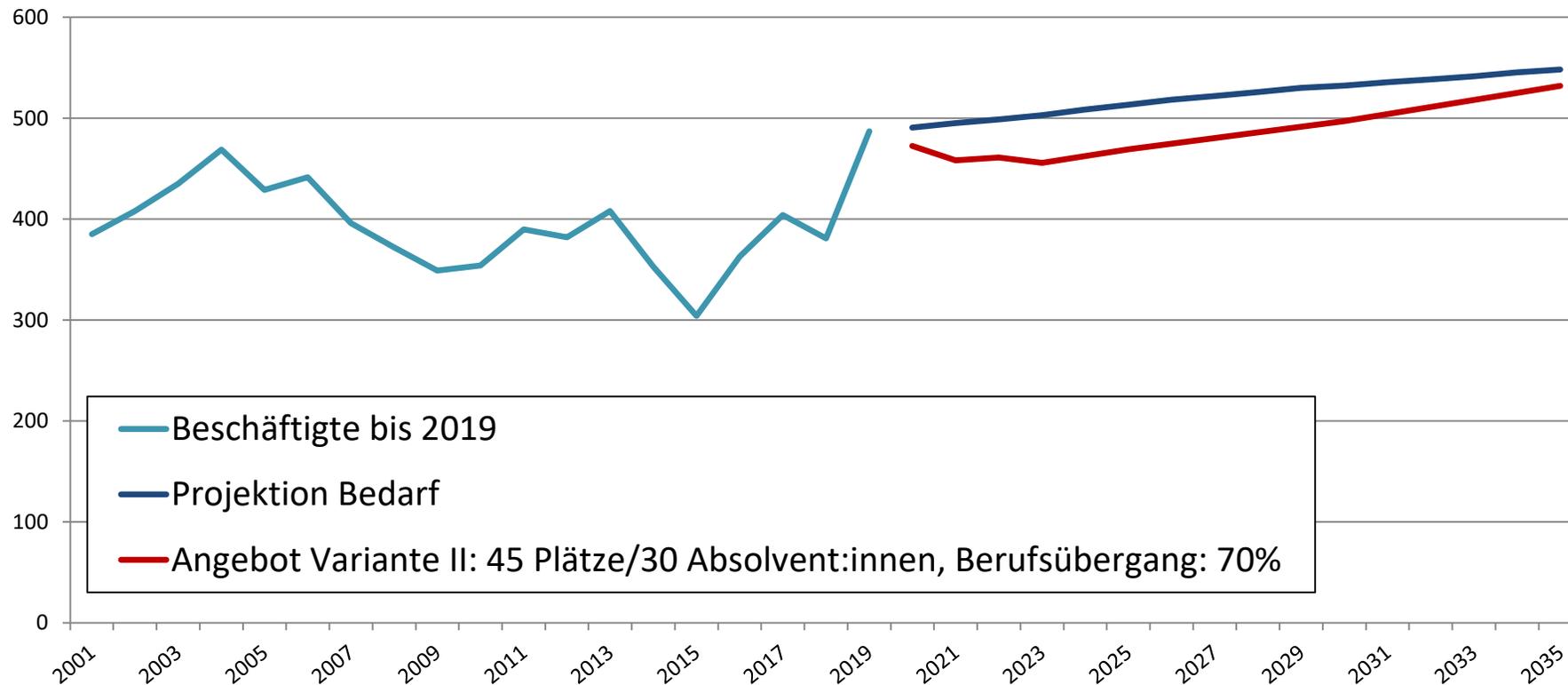
Alternativ-
modell



9.427 Beschäftigte im Jahr 2019

III.2. Projektionen: Gesundheits- und Krankenpflegehilfe

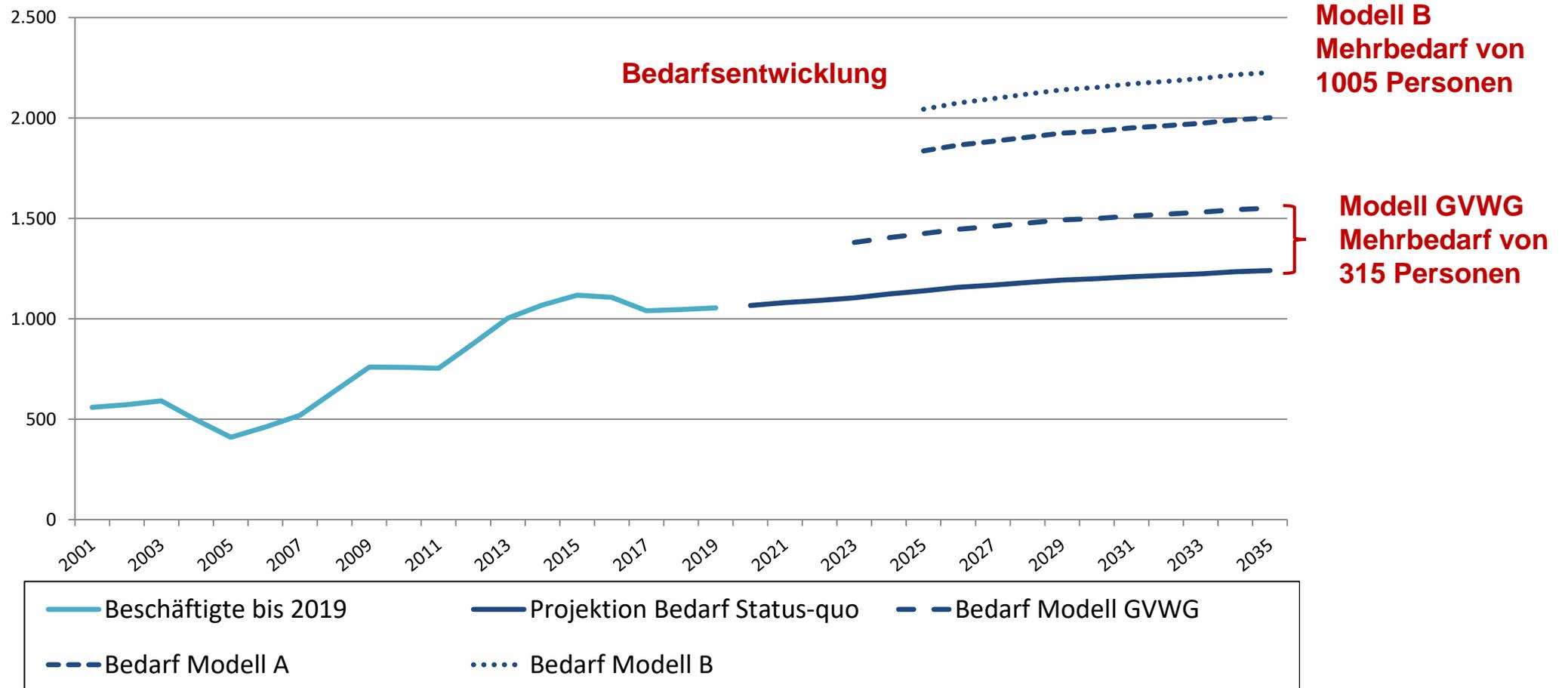
Entwicklung
bei aktuellen
Absolventen-
zahlen (2020)



Zusätzliche
Lücke von ca.
20 Personen

487 Beschäftigte im Jahr 2019

III.2. Projektionen: Altenpflegehilfe



1.055 Beschäftigte im Jahr 2019

III.2. Projektionen: Altenpflegehilfe

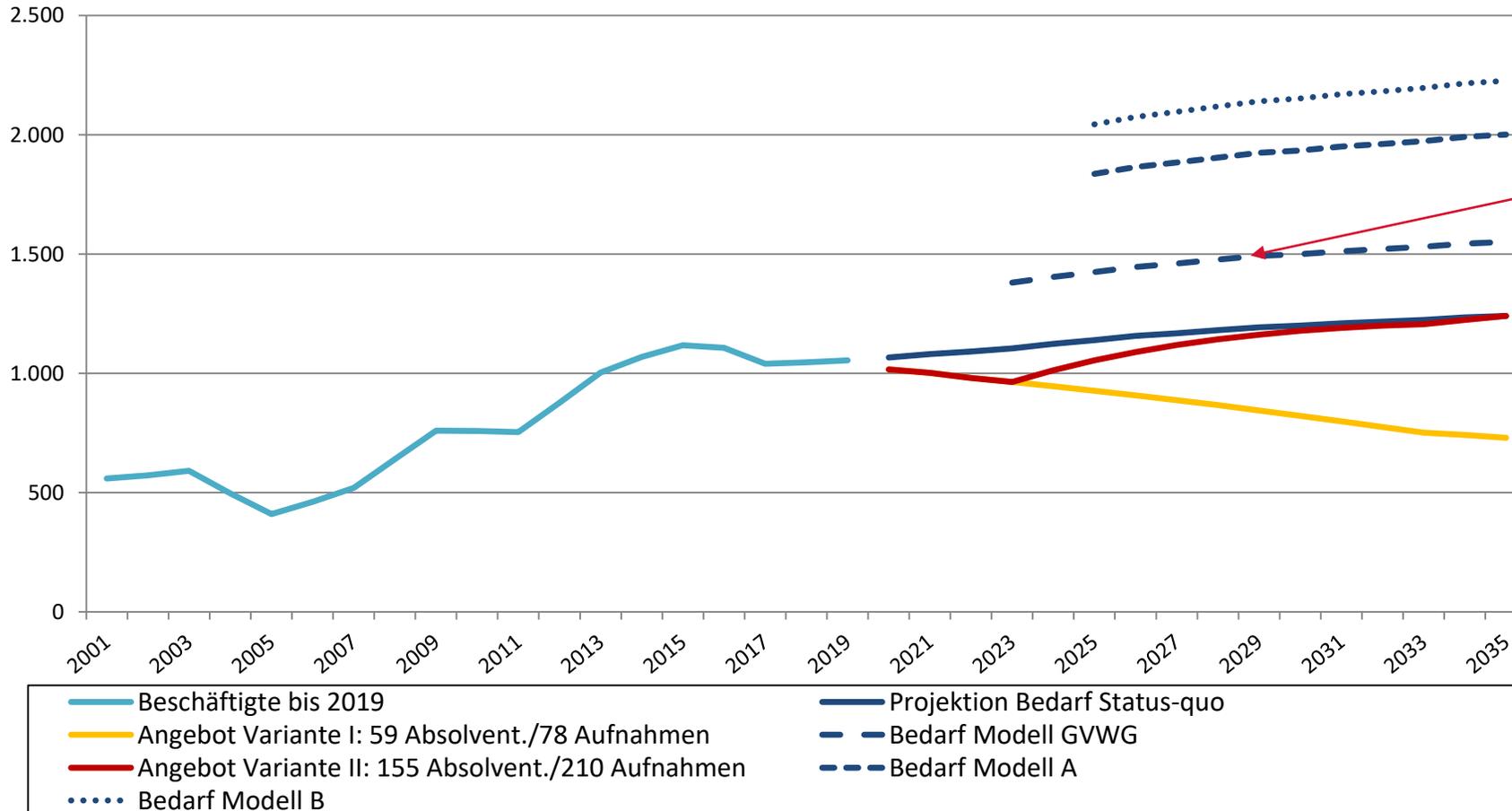
Entwicklung
bei aktuellen
Absolventen-
zahlen (2020)

59 Absolv.

Alternativ-
modell

155 Absolv.

→ Erhalt des
Status quo



Modell GVWG
Mehrbedarf von
315 Personen

Zusätzliche
Lücke von ca.
510 Personen

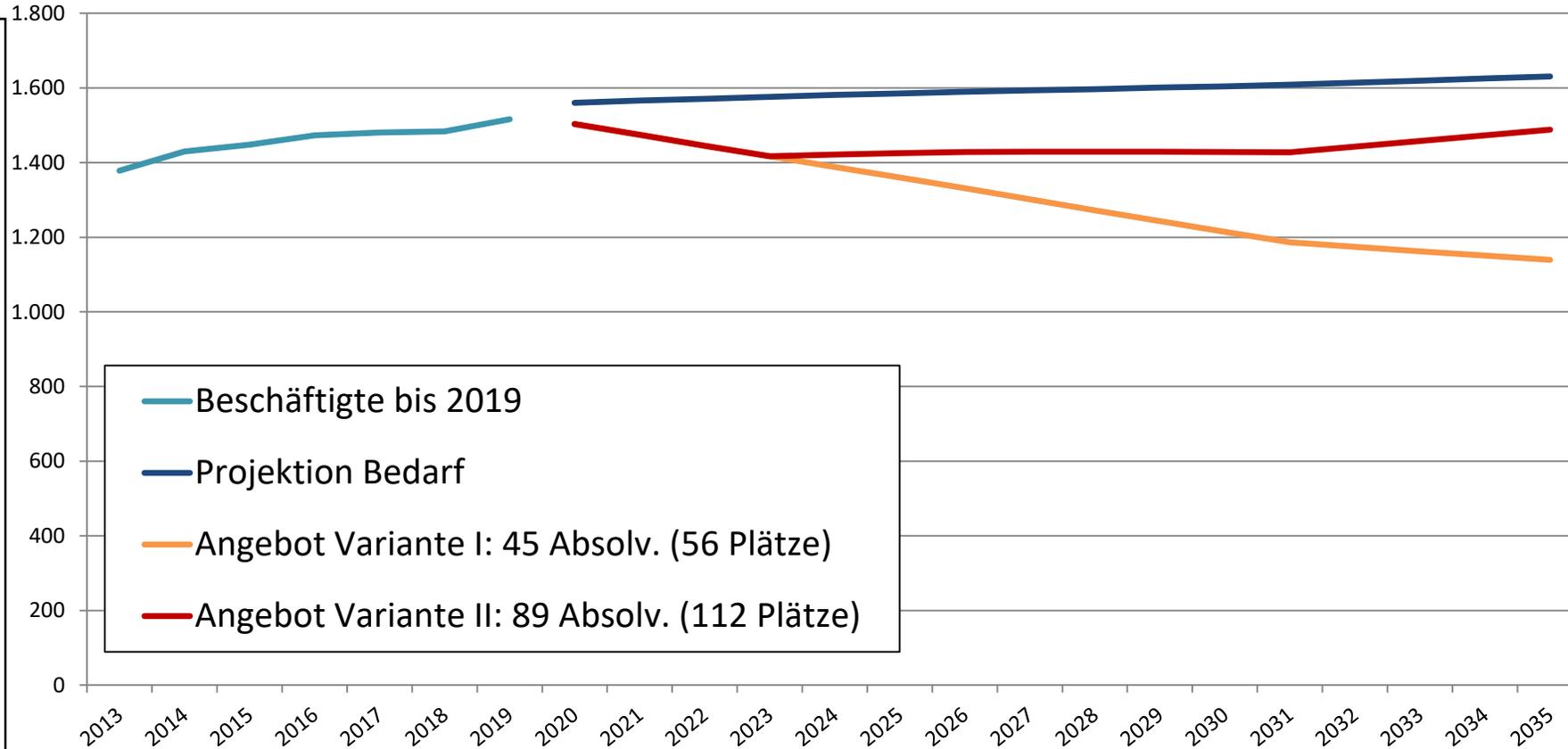
1.055 Beschäftigte im Jahr 2019

III.2. Projektionen: Physiotherapie

Entwicklung
bei aktuellen
Absolventen-
zahlen (2020)
45 Absolv.

Alternativ-
modell
89 Absolv.

(bei konservativ
geschätzter
aktueller Fach-
kraftlücke von
40 Personen)



Zusätzliche
Lücke von ca.
490 Personen

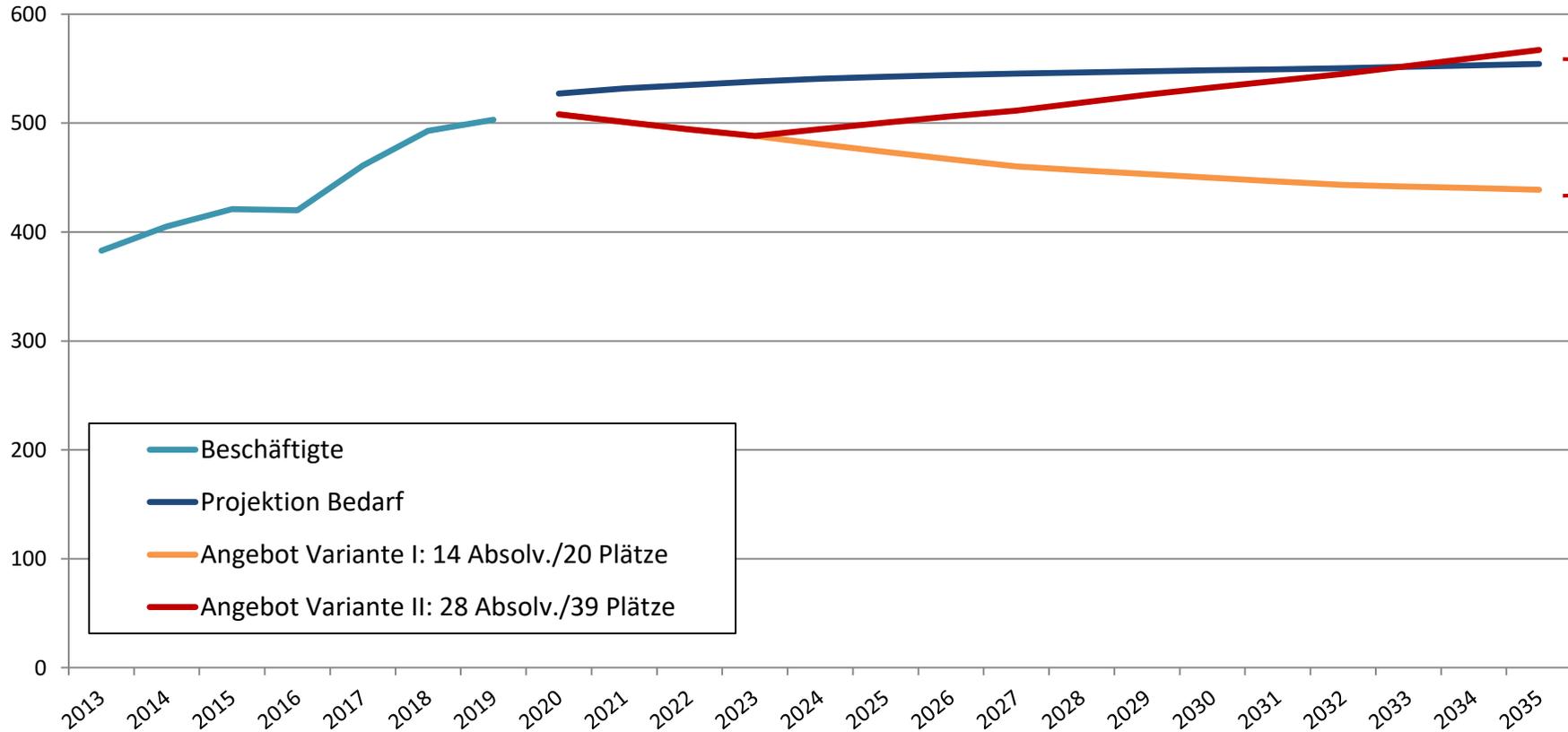
1.516 Beschäftigte im Jahr 2019 (inkl. Selbständige)

III.2. Projektionen: Ergotherapie

Entwicklung
bei aktuellen
Absolventen-
zahlen (2020)
14 Absolv.

Alternativ-
modell
28 Absolv.

(bei konservativ
geschätzter
aktueller Fach-
kraftlücke von
20 Personen)



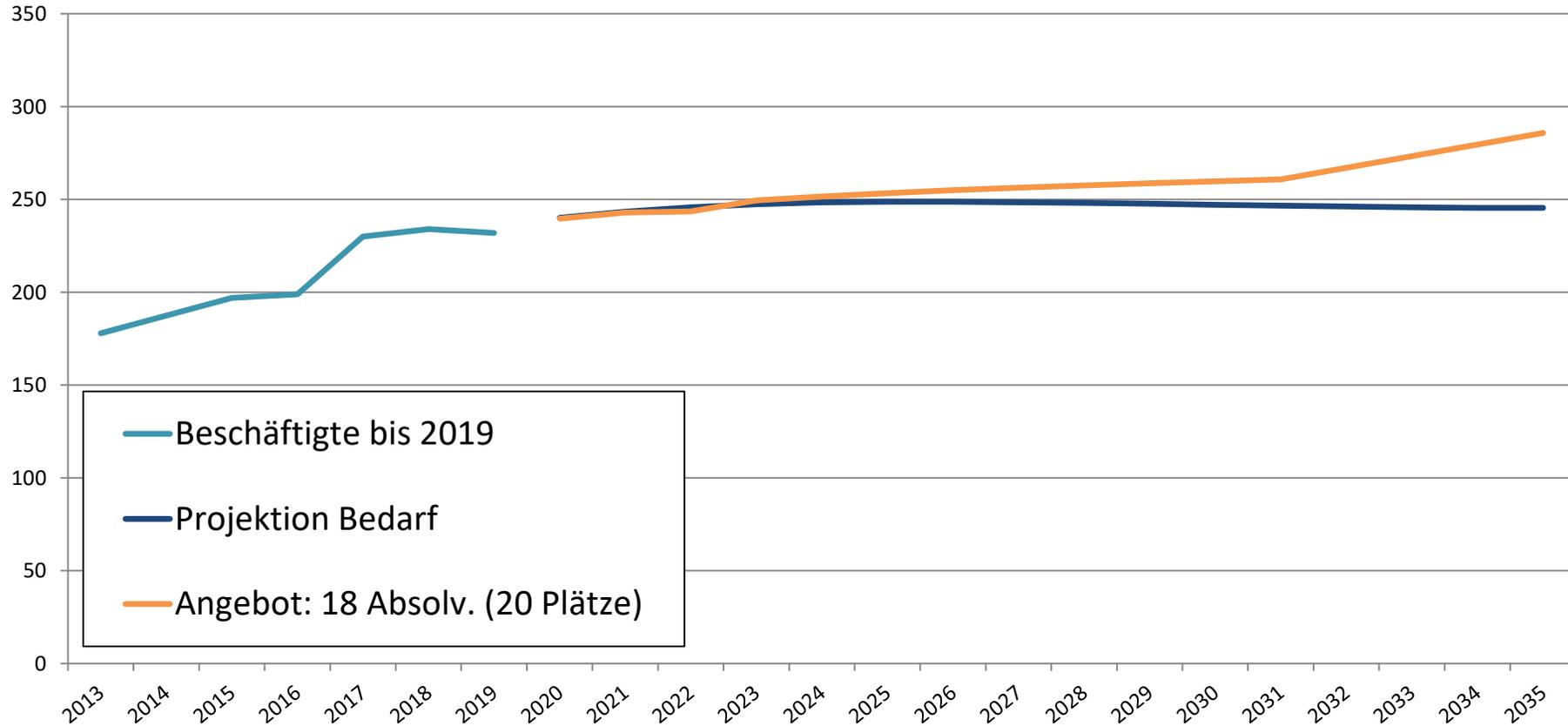
Zusätzliche
Lücke von ca.
115 Personen

503 Beschäftigte im Jahr 2019 (inkl. Selbständige)

III.2. Projektionen: Logopädie

Entwicklung
bei aktuellen
Absolventen-
zahlen (2020)
18 Absolv.

(bei konservativ
geschätzter
aktueller Fach-
kraftlücke von
5 Personen)

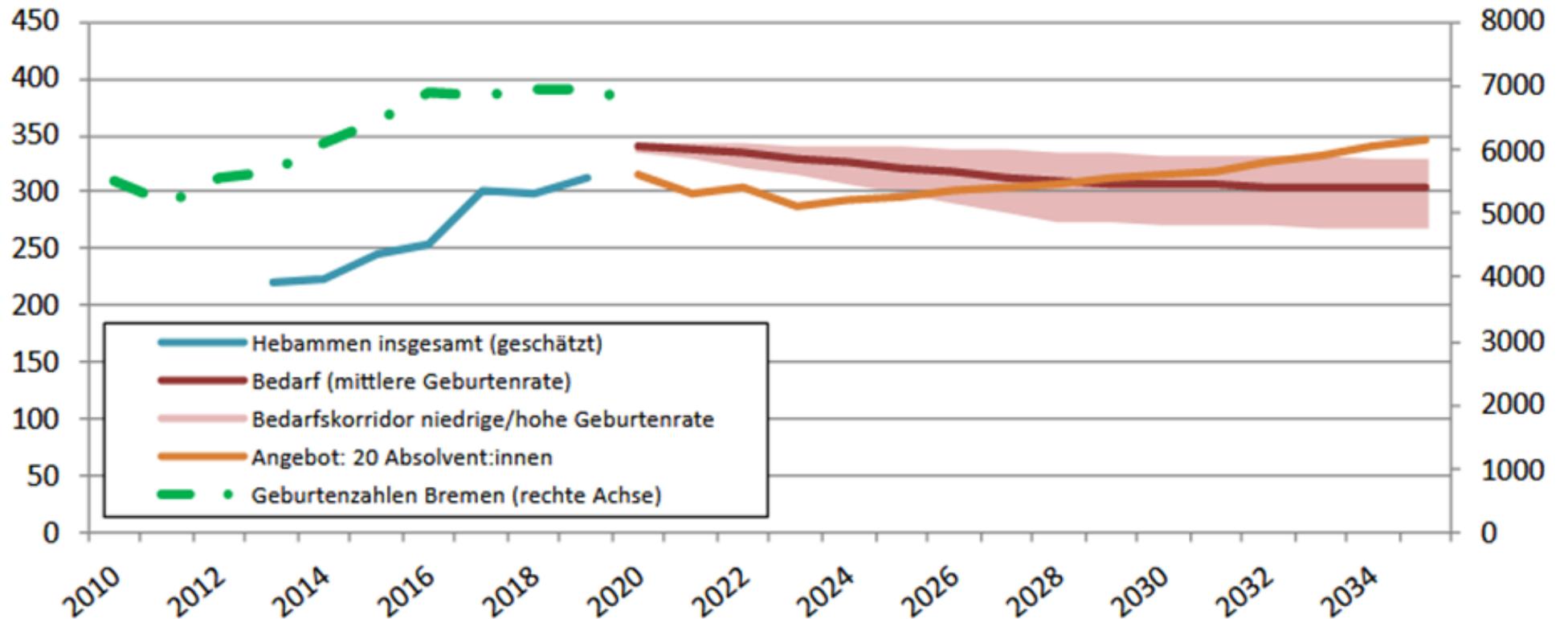


232 Beschäftigte im Jahr 2019 (inkl. Selbständige)

III.2. Projektionen: Hebammen

Entwicklung bei geschätzten 20 Absolventinnen (ab 2024)

(bei konservativ geschätztem
aktuellen
Mehrbedarf von
30 Hebammen)



313 Beschäftigte im Jahr 2019 (inkl. Selbständige)

IV. Befragungsergebnisse: Geburtskliniken

Versorgungsgrad der Gebärenden mit Hebamme zur Nachsorge

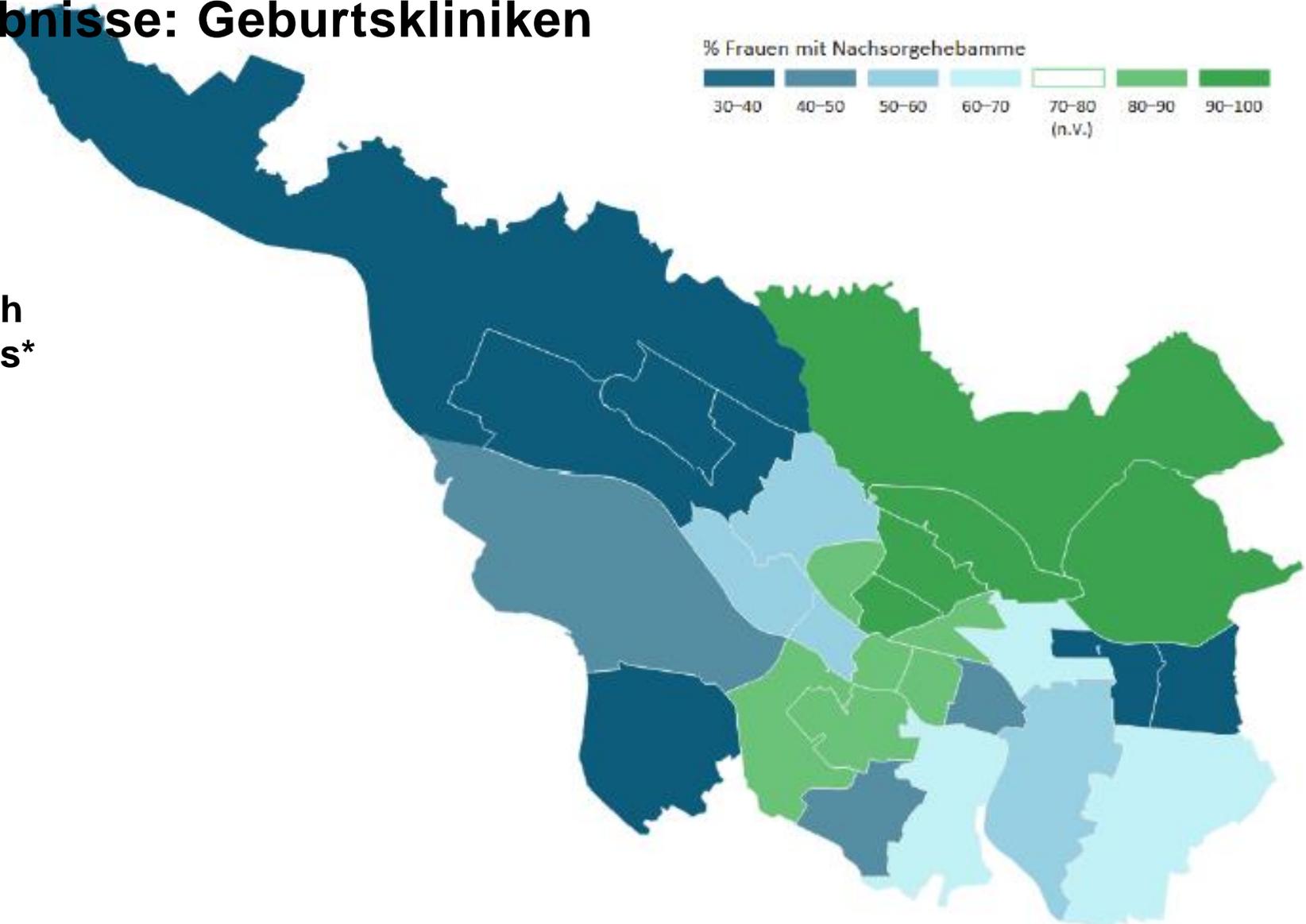
	Gesamt	Klinik A	Klinik B	Klinik C	Wohnsitz der Mutter	
					Land Bremen	Nieder- sachsen
Anzahl eingegangener Angaben	651	311	223	117	508	141
mit Hebamme versorgt	65%	73%	69%	39%	61,4%	78,7%
keine Hebamme erwünscht	13,8%	15,1%	15,2%	7,7%	14,4%	12,1%
Hebamme erwünscht	8,4%	5,1%	15,2%	4,3%	8,9%	6,4%
Angabe, ob Hebamme erwünscht oder nicht, fehlt	12,6%	7,7%	0,4%	48,7%	15,4%	2,8%

IV. Befragungsergebnisse: Geburtskliniken

Versorgungssituation mit Nachsorgehebammen nach PLZ-Bezirk des Wohnortes*

* Die Ergebnisse für die PLZ-Bezirke 28717, 28719, 28755, 28757, 28759, 28777 und 28779 (Bremen-Nord) werden aufgrund der niedrigen Fallzahl hier zusammengefasst dargestellt.

% Frauen mit Nachsorgehebamme



III.2. Projektionen: MTA-Labor

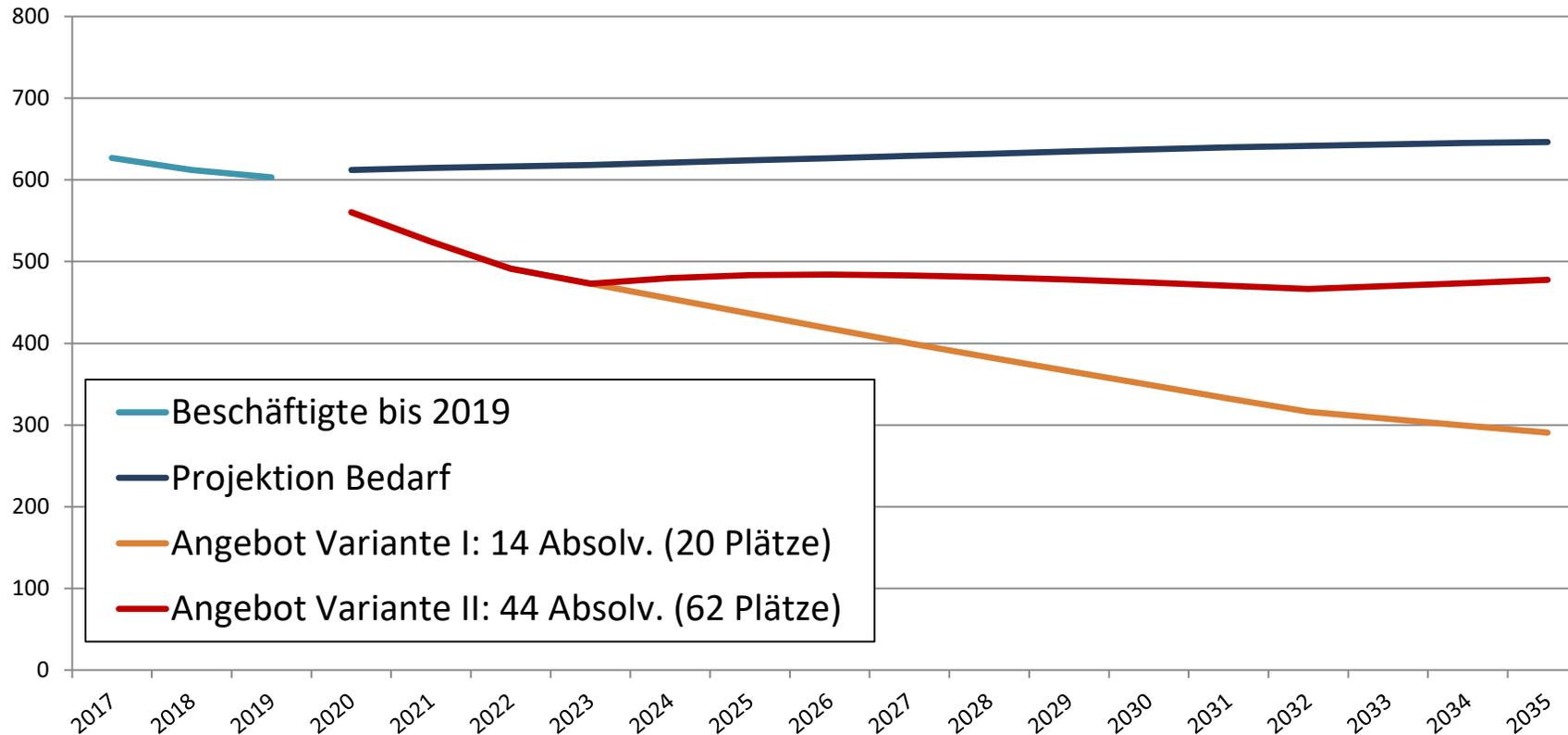
Entwicklung
bei aktuellen
Absolventen-
zahlen (2020)

14 Absolv.

Alternativ-
modell

44 Absolv.

(bei konservativ
geschätzter
aktueller Fach-
kraftlücke von
7 Personen)



Zusätzliche
Lücke von ca.
355 Personen

603 Beschäftigte im Jahr 2019

III.2. Projektionen: MTA-Radiologie

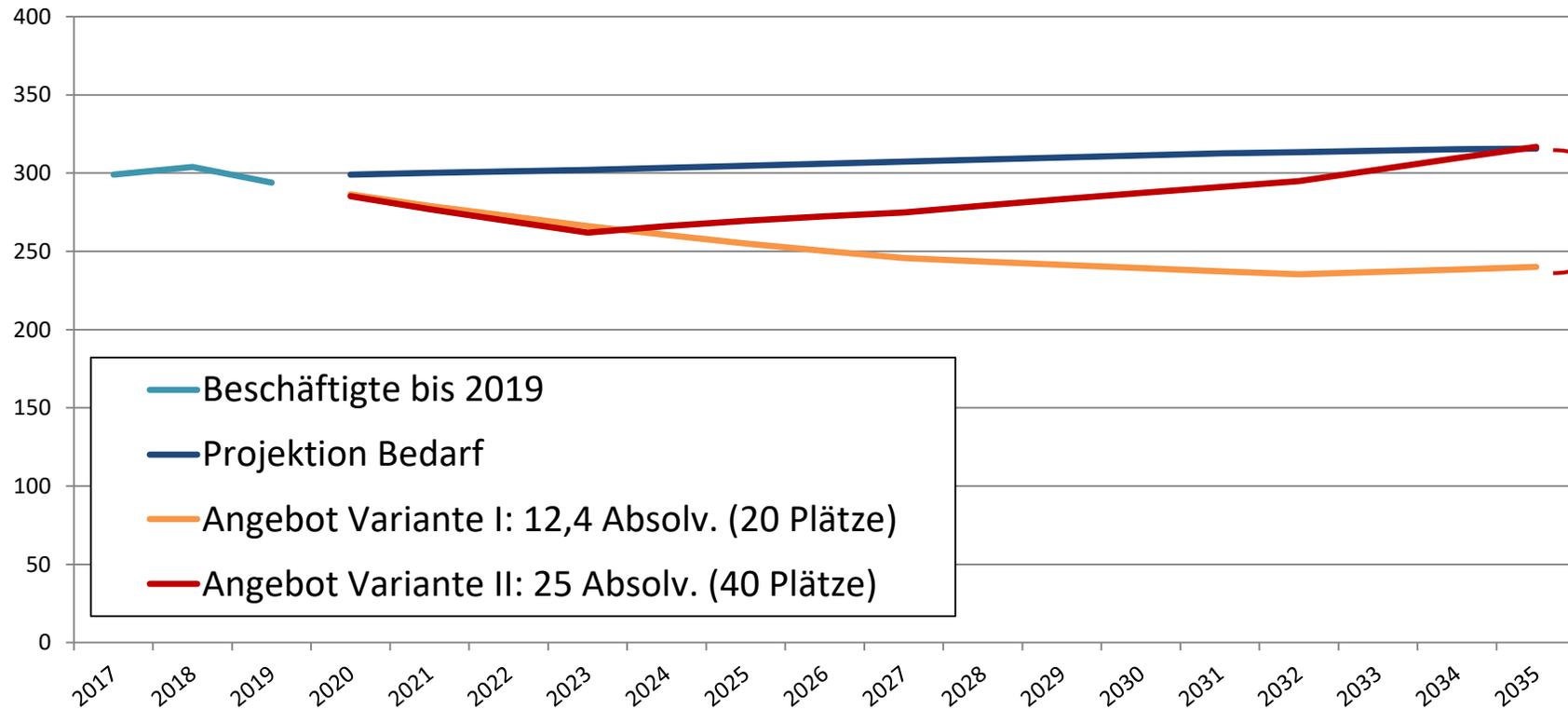
Entwicklung
bei aktuellen
Absolventen-
zahlen (2020)

12 Absolv.

Alternativ-
modell

25 Absolv.

(bei konservativ
geschätzter
aktueller Fach-
kraftlücke von
4 Personen)



Zusätzliche
Lücke von ca.
75 Personen

294 Beschäftigte im Jahr 2019

Altenpflegehilfe/-assistenz
MTA-Labor
Physiotherapie

- **Deutlicher Ausbau der Kapazitäten notwendig**
- **Pflegehilfe:** Finanzierung als grundständige Ausbildung
- **Gewinnung von Bewerber:innen** für Pflegehilfe und MTA-Labor

Hebammen

- **erfolgreicher Kapazitätsausbau** - Berufsverbleib nach Hochschule?
Aber: Erhebung zeigt deutliche Unterversorgung

Pflegefachkräfte
MTA-Radiologie
(Intensivpflege)

- **Kapazitätsausbau notwendig & Gewinnung von Lehrpersonal**
 - Gewinnung von mehr Auszubildenden
 - Reduktion der Abbruchquoten
 - Erhöhung von Stellenkapazitäten auf Intensiv → Freistellung
- Hoher Bedarf in **Kinderkrankenpflege** und **ambulanter Pflege!**

Ergotherapie
Logopädie

- **Ergotherapie:** Hohe Nachfrageentwicklung, Bremer Kapazität allein reicht nicht - reichen Kapazitäten im Umland?
- **Logopädie:** Hohe Nachfrageentwicklung, Kapazität ist aufrecht zu erhalten

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Lena Becker-Pülm (lbecker@uni-bremen.de)

Thomas Kalwitzki (thomas.kalwitzki@uni-bremen.de)

Prof. Dr. Heinz Rothgang (rothgang@uni-bremen.de)

Dr. Kai Huter (k.huter@arbeitnehmerkammer.de)

Download des Berichts:

shorturl.at/bvwGO



SOCIUM – Forschungszentrum Ungleichheit
und Sozialpolitik

Universität Bremen

www.socium.uni-bremen.de

Tel.: 0421 - 218 - 58 556